

Bulletin 8/1999

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **141 (1999)**

Heft 8

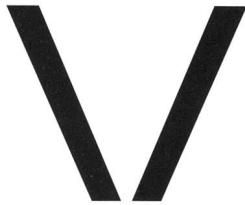
PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Bulletin 8 / 1999

Terminplan 1999 / Parution en 1999

Bulletin Nr.	Redaktionsschluss GST Deadline SVS	Versand Envoi
9/99	28.07.99	31.08.99
10/99	27.08.99	30.09.99
11/99	27.09.99	29.10.99
12/99	27.10.99	30.11.99

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Jmaa Danielle Gonin und Gaudenz Mischol, Isidor Bürgi-Oechslin und Christoph Kiefer. So heissen unsere Kollegen, die es bis heute geschafft haben, ihre Praxen nach ISO 9002 zertifizieren zu lassen. Pioniere unseres Berufsstandes sind sie, die es verdienen, an dieser Stelle öffentlich genannt und beglückwünscht zu werden.

Mit zwei von drei zertifizierten Praxen hat unser Mitbewerber (der Begriff "Konkurrent" scheint den Bestrebungen nach "political correctness" definitiv zum Opfer gefallen zu sein) im Moment die Nase vorn. Wir werden ihn problemlos ein- und überholen: 22 Kolleginnen und Kollegen besuchen derzeit die laufenden QS-Seminare der GST und setzen alles daran, das begehrte Zertifikat noch in diesem Jahr ins Wartezimmer hängen zu können.

Erste Reaktionen aus den Seminaren: 1. Es gibt viel zu tun und 2. die erkannten Verbesserungsmöglichkeiten für das Praxismangement würden die Investition an Zeit und Geld sogar ohne Zertifizierung schon rechtfertigen. Das erstere ist nicht zu vermeiden, und das zweite war natürlich unsere Absicht, zu deren erfolgreicher Umsetzung Fränzi Schmid-Kellenberger ganz wesentlich beigetragen hat.

Anfangs Juli haben Vertreter des deutschen Bundesverbandes praktizierender Tierärzte BPT und der von der österreichischen Standesorganisation gegründeten Firma vetcontrol GmbH einen persönlichen Augenschein in einer zertifizierten

und zwei sich auf dem Weg dorthin befindlichen Praxen vorgenommen. Sie waren begeistert! Das Interesse der beiden deutschsprachigen Nachbarländer an unserem QS-Projekt ist gross, die bereits vor einem Jahr beschlossene enge Zusammenarbeit nimmt immer konkretere Formen an. Dass dabei das GST-Musterhandbuch als gemeinsame Grundlage dienen wird, tut unserem Selbstvertrauen natürlich gut und bestärkt uns in der Gewissheit, mit der Dokumentation transparenter und nachvollziehbarer Abläufe einen wichtigen Beitrag zur Hebung des Ansehens unseres Berufsstandes zu leisten.

Neue Seminarzyklen werden laufend gestartet. Es ist durchaus erwünscht, auf diesen bereits fahrenden Zug aufzuspringen.

Mit herzlichen Grüssen

*Euer Präsident
Dr. Andrea Meisser
andrea.meisser@gstsvs.ch*

Offizielle Mitteilungen / Communications officielles

Anmeldung neuer Mitglieder

Folgende Tierärztinnen und Tierärzte möchten der GST beitreten:

Erdogan Hasan, med. vet., Engimattstrasse 34, 8002 Zürich
Juchli Gisela, med. vet., Bethlehemstrasse 118, 3018 Bern
Schneider Rébecca, med. vet., Bergstrasse 176, 5423 Freienwil
Singer Annette, med. vet., Holderenweg 5, 8570 Weinfelden
Stieger Claudia, med. vet., Langwiesstrasse 25, 8050 Zürich
Wiese Fabienne med. vet., Chratzernstrasse 33, 4803 Vordemwald

Folgende Person möchte, gestützt auf Art. 5, Abs. 1, Bst. b Statuten der GST beitreten:

Turner Dennis C., Dr. sc., Vorderi Siten 30, 8816 Hirzel

Einsprachen gemäss Artikel 6 der GST-Statuten sind innerhalb von 30 Tagen der Geschäftsstelle einzureichen. Nach Ablauf dieser Frist werden die KandidatInnen automatisch als Mitglieder aufgenommen.

Der Vorstand der GST

Demandes d'admission

Les vétérinaires ci-après font acte de candidature à la SVS:

La Person ci-après fait acte de candidature de la SVS, conformément à l'article 5, 1.b des statuts.

Les oppositions doivent être transmises au Secrétariat de la SVS dans les 30 jours, conformément à l'article 6 des statuts. Après expiration de ce délai et sans avis contraire, les candidats/tes sont alors membres.

Le Comité de la SVS

Delegiertenversammlung GST

Fakultative Urabstimmung

Gemäss Art. 31 Abs. 2 Statuten GST unterliegen Beschlüsse der Delegiertenversammlung - ausgenommen Ergebnisse der Wahlen (Art. 31 Abs. 3) - der fakultativen Urabstimmung. Diese kann innert einem Monat seit der ersten Veröffentlichung (Erscheinen dieses Bulletins) verlangt werden:

- von der Hälfte der Sektionen;
- von einem Fünftel aller Mitglieder;
- vom Vorstand der Gesellschaft.

Traktandum 3: Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler belieben Dr. A. von Allmen, Dr. P.-H. Boss, Dr. Felix Rohner, B. Aberle und D. Leippert.

Traktandum 4: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Traktandum 5: Protokoll der DV vom 5.1.1998

Das Protokoll wird genehmigt.

Protokoll der Delegiertenversammlung

10. Juni 1999, 13.30 - 17.30 Uhr, Hotel Bern, Bern

Teilnehmer gemäss Präsenzliste

Delegierte der Regionalsektionen: 44

Delegierte der Fachsektionen: 26

Delegierte Total: 70

Vorstand: 7

Gäste: 5

Entschuldigungen: 9

Protokoll: L. Zahler, Sekretariat

Traktandum 1: Begrüssung

Die Begrüssungsrede des Präsidenten erscheint in separatem Druck.

Traktandum 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit gemäss Art. 29 Abs. 1 der Statuten GST wird festgestellt.

Traktandum 6: Jahresbericht 1998

Der Jahresbericht liegt zum zweiten Mal in seiner neuen Form vor. Interessant ist der Vergleich der statistischen Daten von 1997 und 1998. Der Mitgliederbestand konnte konstant gesteigert werden, er beträgt heute 2'207 Mitglieder. Speziell zu erwähnen ist die Tatsache, dass die Kolleginnen ihren Anteil von 590 auf 613 oder von 26,8 auf 27,8% aller Mitglieder gesteigert haben. Auch die Zahlen über die Tätigkeiten der Mitglieder lassen gewisse Trends erkennen: Die Kleintierpraktiker haben ihren Anteil unter allen Praktikern von 35,2% auf 36,5% gesteigert, die Pferdepraktiker von 5,5% auf 6,6%, während die Gemischt- und Nutztierpraktiker von 62,2% auf 58,2% abgenommen haben.

Dr. M. Stettler, VBT fällt auf, dass der Posten des Beauftragten für Herdenbetreuung und Zootechnik im Moment nicht besetzt ist, er sieht die Anliegen der Nutztierpraktiker von der GST vernachlässigt. Dr. A. Meisser weist darauf hin, dass die meisten der Aufgaben durch den RGD übernommen werden. Der Posten wurde bewusst nicht besetzt, das ganze Beauftragtenwesen ist zur Zeit in Überprüfung, die Delegierten werden an der November-Versammlung darüber orientiert.

F. Cloux, SVW sieht die Vertretung durch den RGD in genügendem Mass gewährleistet.

Der Jahresbericht 1998 wird genehmigt.

Traktandum 7: Jahresrechnung 1998

Dr. P. Sterchi orientiert. Erfreulicherweise fiel der Abschluss besser aus als geplant. Zu den bedeutendsten Abweichungen vom Budget: Die Personalkosten fielen höher aus als erwartet (die DV hat dafür im November einen Nachtragskredit gesprochen). Da sich der Bereich QS nicht wie ursprünglich geplant zu einer selbständigen Organisation entwickelt hat, wurde das im Jahre 1997 gewährte Darlehen zu Lasten der Erfolgsrechnung 1998 ausgebucht. Dank der konstanten Steigerung der Mitgliederzahlen fielen auch die Einnahmen höher aus. Der Mehrertrag in der Position "Dienstleistungen" ist vor allem auf den zusätzlich gewährten Beitrag der TVS zurückzuführen. Nicht ganz so erfreulich ist der Minusbetrag in der Position "Nettoertrag aus Fortbildungsveranstaltungen", wovon der Hauptanteil auf die Tierärztetage zurückzuführen ist. Das Hauptproblem dabei ist, dass die Teilnehmerzahl und damit die Hauptposition der Einnahmen nicht vorausgeplant und auch nicht beeinflusst werden kann.

Dr. S. Cator unterstützt die Rechnung im Auftrag der GPK. Sie verweist auf die rege Tätigkeit der GST im vergangenen Jahr. Vieles hat sich getan im vergangenen Jahr: die Etablierung der Zentralstelle, die Gründung des Rindergesundheitsdienstes, die verschiedenen PRTätigkeiten vor allem im Zusammenhang mit AML sowie die Vorantreibung des Projektes Qualitätssicherung. Die GPK empfiehlt den Delegierten, mit der Annahme der Rechnung dem Vorstand ihr Vertrauen auszusprechen.

Der Bericht der Kontrollstelle wird zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung genehmigt und dem Vorstand somit Decharge erteilt.

Traktandum 8: Finanzplan 2000 – 2002

Die Planresultate des Finanzplans weisen auf das Ziel hin, das Vermögen und damit den Handlungsspielraum der GST zu vergrössern. Ein positives Ergebnis soll nicht durch höhere Beiträge, sondern durch noch besseres Controlling erzielt werden. Zudem besteht die Auflage, dass die Zentralstelle für Bildung sowie der Bereich Qualitätssicherung, mittelfristig gesehen, mindestens selbsttragend werden. Für den Personalaufwand (ausser Vorstand, GPK und Standesrat) wurde neu ein Globalbudget vorgesehen. Für die Jahre 2000 und 2001 sind je zwei neue 50%-Stellen geplant, dies für den Ausbau des Bereichs Marketing/Info/PR sowie zur Wahrnehmung zusätzlicher Aufgaben und Verbesserungen der Dienstleistungen der Geschäftsstelle. Vets 2000 wurde im Finanzplan nicht berücksichtigt, bei Bedarf soll ein Betrag ins Budget 2000 aufgenommen werden. Für den Bereich QS wird im Finanzplan ein Bruttogewinn vorgesehen. Aufgrund des regen Interesses, auf das die Seminare bis heute gestossen sind, hält der Vorstand diesen Optimismus für gerechtfertigt. Dr. T. Eberli von der GZST ist der Meinung, dass anstelle der geplanten zwei 50%-Stellen der Ausbau des Präsidentenamtes vorgesehen werden sollte, wie die GZST dies schon früher angeregt hat. Für den Präsidenten ist eine zu starke

Verknüpfung des strategischen und des operativen Bereichs nicht die richtige Lösung. Er ist der Meinung, dass der Ausbau des operativen Bereichs besser ist.

Im Bereich QS wünschen die Delegierten mehr Transparenz, dem soll in Zukunft Rechnung getragen werden.

Für Dr. P. Sterchi ist es unerlässlich, dass der finanzielle Handlungsspielraum der GST wieder vergrössert wird.

Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

Traktandum 9: Wahl der Kontrollstelle der GST

Wiederwahl der Bernischen Treuband AG als Kontrollstelle der GST.

Traktandum 10: Jahresrechnung 1998 der Stiftung Hilfsfonds

Nachdem in den letzten zwei Jahren keine Anträge von bedürftigen Tierarzt-Familien eingegangen sind, konnten zwei Ausland-Projekte unterstützt werden. Es war dies ein Projekt der Vétérinaires sans frontières in Georgien sowie das Projekt von Christine Gunkel, Tierärztin in Nicaragua.

Der Bericht der Kontrollstelle wird zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung genehmigt und dem Stiftungsrat des Hilfsfonds sowie dem Vorstand somit Decharge erteilt.

Traktandum 11: Wahl der Kontrollstelle der Stiftung Hilfsfonds

Wiederwahl der Bernischen Treuband AG als Kontrollstelle der Stiftung Hilfsfonds.

Traktandum 12: Liberalisierung der Standesordnung

Die Globalisierung und Liberalisierung der Märkte macht auch vor dem Berufsstand der Tierärzte nicht Halt. Die Kunden fordern mehr Informationen, immer mehr Nichttierärzte übernehmen Tätigkeiten, welche in Konkurrenz mit dem Tierarzt stehen, der Tierarzt wird immer mehr zum Unternehmer und muss sich im Wettbewerb behaupten können. Zudem muss festgehalten werden, dass das bestehende Werbeverbot vor dem Wettbewerbsrecht nicht Stand hält.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. W. Gamper wurde Ende 1997 vom Vorstand beauftragt, eine Situationsanalyse zu erstellen, die möglichen Entwicklungen aufzuzeigen, die Regelungen anderer freier Berufe zu erkunden und eine vertretbare Liberalisierung zu erarbeiten. Die Anträge wurden nach erfolgter Vernehmlassung überarbeitet und liegen heute in bereinigter Form vor. Die Arbeitsgruppe ist sich bewusst, dass die Vorschriften der GST zwischen zwei Gesetzgebungen stehen: dem Kartellgesetz einerseits und den kantonalen Vorschriften für Medizinalberufe andererseits. Prof. Thun, GZT plädiert für eine vollständige Öffnung des Werbeverbots. Die Arbeitsgruppe hat in ihrer Botschaft bewusst darauf verzichtet. Sie ist der Meinung, dass die vorgeschlagene moderate Lösung eine positive Wirkung haben wird. Die Liberalisierung der Standesordnung soll ein Meilenstein im Hinblick auf eine gewisse Öffnung des Berufsstandes nach aussen sein. Der Präsident ist der Meinung, dass das Selbstauflegen von gewissen berufsethischen Spielregeln dem Image in der Öffentlichkeit nur förderlich ist. Einige Votanten sind nicht einverstanden mit dem Begriff "Schwerpunktsgebiete". Der Begriff ist irreführend, der Kunde kann nicht unterscheiden zwischen Schwerpunktsgebiet und

Spezialisten-Titel. Dem Informationsbedürfnis des Kunden soll zwar nachgekommen werden, aber die Formulierung muss noch überdacht werden.

Beschluss:

Genehmigung der Liberalisierungsgrundsätze:

- *Freie Werbung bei der eigenen Kundschaft*
- *GST und Sektionen können Gemeinschaftswerbung auch mit anderen Organisationen - durchführen*
- *Gleiche Spiessie bei der Werbung für das Nebensegment mit der Einschränkung, dass nicht die Praxis im Vordergrund stehen darf.*
- *Zusätzliche Möglichkeiten für Telefonbucheinträge*

Genehmigung der Ergänzung der Statuten (Art. 4)

Genehmigung der Änderung der Standesordnung

Kenntnisnahme der Änderungen der Ausführungsbestimmungen. Gemäss Art. 19 der Standesordnung erlässt der Vorstand auf Antrag des Standesrates die Ausführungsbestimmungen.

Traktandum 13: Statutenrevision: Aufnahme von Studenten/innen als Gastmitglieder der GST

Dem Vorstand und der Geschäftsstelle war es schon seit langem ein Anliegen, die StudentInnen möglichst früh in die GST einzubinden und ihr Interesse für standespolitische Fragen zu fördern. Nachdem der Vorstand auf Gesuch der SVK hin den Sektionen erlaubt hat, StudentInnen als Gastmitglieder aufzunehmen, ist der Gedanke naheliegend, dass auch die GST die Möglichkeit dazu schaffen sollte. Der Vorstand schlägt vor, dass StudentInnen als Gastmitglieder - ohne Stimm- und Wahlrecht - aufgenommen werden können und unterbreitet der Delegiertenversammlung eine entsprechende Änderung von Art. 5 der Statuten.

Der Antrag von Dr. A. Luginbühl, die StudentInnen erst nach dem zweiten Propädeuticum aufzunehmen, wird von der Versammlung abgelehnt.

Dr. P. Gonin regt an, den Jahresbeitrag für die StudentInnen möglichst tief zu halten.

Beschluss: Genehmigung der Änderung von Art. 5 Statuten GST

Traktandum 14: Definition der tierärztlichen Tätigkeiten

Bereits 1997 hat der Vorstand eine Kommission unter der Leitung von G. Repond beauftragt, die tierärztlichen Tätigkeiten zu

definieren. Diese Arbeit hat zum Ziel, tierärztliche Tätigkeiten abzugrenzen von solchen, die von nicht veterinärmedizinisch ausgebildeten Personen ausgeführt werden können. Das Papier soll als Basis dienen nicht nur für die Tierärzte selber, sondern auch für die angrenzenden Berufe und für die Behörden. Auf der Grundlage dieser Arbeit wird anschliessend eine Liste von Leistungen erarbeitet mit dem Vermerk, ob sie in die ausschliessliche Zuständigkeit des Tierarztes gehören oder ob sie von Nichttierärzten ausgeführt werden können und wenn ja, zu welchen Bedingungen. Der Vorentwurf ist in der durchgeführten Vernehmlassung bei den Sektionen und Kantonstierärzten grundsätzlich auf Zustimmung gestossen, auch bei der Mehrheit der Veterinärämter.

Dr. W. Limacher bemängelt, dass die Tätigkeit des amtlichen Tierarztes in der vorliegenden Definition zu wenig berücksichtigt worden ist.

Beschluss: Genehmigung des Papiers "Tierärztliche Tätigkeiten" mit 26 Ja zu 25 Nein (5 Enthaltungen)

Traktandum 15: Verschiedenes

Der Vorstand hat mit Bedauern Kenntnis genommen von den Rücktritten von E. Neff und Dr. P. Sterchi (Vorstand) sowie Dr. W. Müller (Standesrat). Die Delegierten sind aufgefordert, Vorschläge für deren Nachfolge zu unterbreiten.

Dr. R. Weilenmann hatte anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 10. Juni die Präsidenten aufgefordert, drei Wünsche/Anliegen der nicht praktizierenden Tierärzte an die GST zu richten. Er stellt mit Bedauern fest, dass lediglich eine Sektion diese Gelegenheit genutzt hat.

Referat von Herrn Prof. Dr. Jakob Nüesch, Leiter des VETSUISSE-Integrationsausschusses

Prof. Nüesch informiert die Versammlung in seinem Vortrag über das "Konzept einer grundsätzlichen Neuorientierung". Zielsetzung der Arbeit ist die Schaffung einer veterinärmedizinischen Fakultät mit einer gemeinsamen strategischen Leitung und den beiden Standorten Bern und Zürich, bei Sicherung der Qualität von Forschung, Lehre und Dienstleistung sowie der internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Eine Kurzfassung des Referats kann auf der Geschäftsstelle bezogen oder auf der GST-Homepage abgerufen werden.

Delegiertenversammlung

Donnerstag, 11. November 1999, Bern

Allfällige Anträge sind bis am 16. August 1999 an die Geschäftsstelle GST zu richten.

Assemblée des délégués

jeudi, 11 novembre 1999, Berne

Les éventuelles propositions doivent être au Secrétariat d'ici au 16 août, 1999.

Mitteilungen/Communications

Länggass-Strasse 8
3000 Bern 9
Telefon 031 301 25 55

VERSICHERUNG
DER SCHWEIZER
ÄRZTE



ASSURANCE
DES MÉDECINS
SUISSÉS

Internet: www.versa.ch
E-Mail: versa@versa.ch

VERSICHERUNG DER SCHWEIZER ÄRZTE

Am 29. Mai 1999 fand die 73. ordentliche Delegiertenversammlung der Versicherung der Schweizer Ärzte unter dem Präsidium von Herrn Dr.med. O. Haab im Hotel Le Montreux Palace in Montreux statt.

Anwesend waren 22 Delegierte sowie die Herren Anton Bürki, Direktor, UBS, Belp, Johann Kobel, alt stv. Direktor, ATAG Ernst & Young AG, Bern, Peter W. Möschler, Versicherungsmathematiker, Bern, und Jakob Burkhard, stv. Direktor, ATAG Ernst & Young AG, Bern.

Im Verlaufe der letzten Jahre und vor allem 1998 schwenkten die Marktteilnehmer zunehmend auf die Schaffung der EWU ein, was bereits im Vorfeld des Euro zu stabilen inner-europäischen Wechselkursen und einer Konvergenz der Geld- und Kapitalmarktsätze auf deutsches Niveau geführt hat. Verbleibende Zinsdifferenzen reflektieren nun nicht mehr unterschiedliche Inflations-, sondern nur noch relative Kredit- und Liquiditätsrisiken. Entgegen den Erwartungen haben die Renditen im Schweizer Franken, begünstigt durch eine anhaltend expansive Geldpolitik der SNB, 1998 weiter nach unten tendiert.

Tiefere Zinsen und anhaltend günstige Inflationsraten in den Industriestaaten haben den Aktienmärkten auch im 1. Semester 1998 zu neuen Höchstständen verholfen. Erst durch die Verschärfung der Asienkrise, der Eskalation der Finanzprobleme in Russland und der darauf folgenden Ausweitung des Vertrauensschwundes in die Schwellenländer Südamerikas wurde der nunmehr mehrjährigen Börsenhausse ein zumindest vorübergehendes Ende bereitet.

Die voranschreitende Globalisierung der Märkte bestätigte sich in dieser Phase eindrücklich in Form von massiven Kursstürzen an allen internationalen Aktienmärkten.

Eine allmähliche Beruhigung bezüglich der latenten Abwertungsgefahr des brasilianischen Real begründete jedoch erneut eine Trendwende und liess die Aktienkurse bis zum Jahresende wieder kräftig ansteigen.

Die Versicherung der Schweizer Ärzte erzielte im Geschäftsjahr 1998 ein gutes Ergebnis. Die Kapitalanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 66 Millionen. Im Verhältnis zum Geschäftsumfang ist die Schadenbelastung unverändert gering. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 825 Millionen Franken.

Die Kapitalanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

- Fr. 341'550'647.— Obligationen, Pfandbriefe und Notes
- Fr. 79'872'612.— Aktien, Anteilscheine und PS
- Fr. 57'845'385.— Anrechte Anlagestiftungen
- Fr. 178'401'000.— Hypothekarguthaben
- Fr. 12'592'605.— Darlehensguthaben und Festgelder
- Fr. 134'771'000.— Immobilien

Die technischen Rückstellungen wurden gegenüber dem Vorjahr um Fr. 51'000'000.— auf Fr. 774'854'000.— erhöht.

Im Berichtsjahr 1998 wurden die folgenden Leistungen erbracht.:

- Altersrenten	Fr. 18'776'403.75
- Witwenrenten	Fr. 3'278'614.90
- Witwen- und Waisenansprüche sowie Invaliditätsentschädigungen	Fr. 87'477.—
- Invalidenrenten und Prämienbefreiung	Fr. 305'074.35
- Kapitalauszahlungen	Fr. 28'673'997.80

Die Delegiertenversammlung genehmigte den Geschäftsbericht mit Bilanz und Betriebsrechnung pro 1998 und erteilte dem Verwaltungsrat und der Direktion für das abgelaufene Geschäftsjahr Décharge.

Im weiteren stimmte die Delegiertenversammlung dem Antrag des Verwaltungsrates zu und beschloss einstimmig das, nach Gutschrift und Äufnung der Rückstellungen verbleibende Jahresergebnis von Fr. 133'836.— wie folgt zu verwenden:

a) Zuweisung an die allgemeinen Reserven	Fr. 130'000.—
b) Zuweisung an den Hilfsfonds	Fr. 3'836.—
	Fr. 133'836.—
	=====

Die folgenden Persönlichkeiten des Verwaltungsrates wurden von der Delegiertenversammlung für eine weitere Amtsdauer wieder gewählt:

- Dr.med. Otto Haab, Präsident
- Dr.med. Jürg Fritzsche, Vizepräsident
- Dr.med. Rolf Lehmann
- Dr.med.vet. Ulrich Friedli
- Prof.Dr.med.dent. Max O. Schmid

Für die Zeit von der Delegiertenversammlung 1999 bis zur Delegiertenversammlung 2000 wurden die folgenden Revisionsstellen gewählt:

- Herr Peter W. Möschler, Bern, als Versicherungsmathematiker
- ATAG Ernst & Young AG, Bern, als buchhaltungstechnische Kontrollstelle

Rolf. O. Heimgartner
Direktor

21. Juni 1999 RH/sc

**Schweizer
Archiv für
Tierheilkunde**

ASSURANCE DES MEDECINS SUISSES

La 73^e Assemblée ordinaire des délégués de l'Assurance des médecins suisses, s'est tenue le 29 mai 1999 sous la présidence de M. le Dr O. Haab, à l'Hôtel le Montreux Palace à Montreux. Vingt deux délégués étaient présents ainsi que Messieurs Anton Bürki, Directeur, UBS, Belp, Johann Kobel, ancien directeur suppléant, ATAG Ernst & Young SA, Berne, Peter W. Möschler, actuaire, Berne et Jakob Burkhard, directeur suppléant, ATAG Ernst & Young SA, Berne.

Au cours des dernières années et surtout en 1998 les participants au marché se sont de plus en plus rapprochés des mesures de l'union économique européenne, ce qui conduisit déjà à la veille de l'Euro à des cours de change intereuropéen stables et à une convergence des taux monétaires et des capitaux avec le niveau de l'Allemagne. Dès lors les différences de taux ne dépendent plus des variations de risques d'inflation, mais seulement des risques relatifs de crédit et de liquidité. Contrairement aux prévisions, le rendement du franc suisse en 1998 a montré une tendance à la baisse due à une politique financière constamment expansive de la BNS.

Des taux inférieurs et des taux d'inflation constamment favorables dans les Etats industriels ont aidé le marché des actions à atteindre également pendant le premier semestre un nouveau point culminant. Seul l'aggravation de la crise économique en Asie, les problèmes financiers en Russie et une diminution de confiance grandissante dans les pays nouvellement industrialisés en Amérique du Sud, ont mis au moins momentanément fin à la hausse de la bourse qui a duré plusieurs années.

A ce stade, l'avancement progressif de la globalisation des marchés se présente sous la forme d'effondrements massifs des cours sur les marchés internationaux des actions. Un apaisement graduel du danger de dévaluation du Real brésilien a pourtant favorisé à nouveau une tendance positive et a entraîné une hausse considérable des cours des actions jusqu'à la fin de l'année.

Durant l'exercice 1998, l'Assurance des médecins suisses a atteint un bon résultat. Le produit des placements de capitaux ont augmenté par rapport à l'année précédente de 66 millions de franc. Par rapport au volume des affaires, l'incidence du risque demeure toujours faible. La somme du bilan a subi une augmentation à 825 millions de francs.

Nos placements de capitaux sont répartis comme suit :

- Fr. 341'550'647.— Obligations, lettres de gage et notes
- Fr. 79'872'612.— Actions, parts sociales et bons de participation
- Fr. 57'845'385.— parts de fonds de placement
- Fr. 178'401'000.— Hypothèques
- Fr. 12'592'605.— Prêts et argent placé à terme
- Fr. 134'771'000.— Immeubles

Les réserves techniques ont augmenté par rapport à l'année passée de Fr. 51'000'000.- et s'élèvent à Fr. 774'854'000.-.

Les prestations servies pour l'exercice 1998, étaient les suivantes :

- Rentes vieillesse	Fr. 18'776'403.75
- Rentes de veuves	Fr. 3'278'614.90
- Indemnités de veuves et d'orphelins et indemnités d'invalidité	Fr. 187'477.—
- Rentes d'invalides et libération des primes	Fr. 305'074.35
- Remboursement de capitaux	Fr. 28'673'997.80

L'Assemblée des délégués a approuvé le rapport de gestion avec le bilan et le compte d'exploitation pour 1998 et a donné décharge au Conseil d'administration et à la Direction de la société, pour l'exercice écoulé.

Se ralliant à la proposition du Conseil d'administration, l'Assemblée des délégués a décidé à l'unanimité de répartir le bénéfice d'exploitation restant de Fr. 133'836.- après les bonifications et l'accumulation des réserves, de la manière suivante :

a) Attribution aux réserves générales	Fr. 130'000.-
b) Attribution au fonds de secours	Fr. 3'836.-
	Fr. 133'836.-
	=====

Les membres du Conseil d'administration suivants ont été élus par l'Assemblée des délégués pour une nouvelle durée de la charge :

- Monsieur le Dr. méd. Otto Haab, Président
- Monsieur le Dr. méd. Jürg Fritzsche, Vice-président
- Monsieur le Dr. méd. Rolf Lehmann
- Monsieur le Dr. méd. vét. Ulrich Friedli
- Monsieur le Prof. Dr. méd. dent. Max O. Schmid

Pour la période allant de l'Assemblée des délégués de 1999 jusqu'à l'Assemblée des délégués de 2000, les organes de révision suivants ont été élus:

- Monsieur Peter W. Möschler, Berne, comme actuaire
- ATAG Ernst & Young SA, Berne, pour le contrôle technique des comptes

Rolf O. Heimgartner
Directeur

21 juin 1999 RH/hr

Universität Bern, Institut für Veterinär-Bakteriologie
Länggass-Strasse 122
3012 Bern

Tel. Nr. 031/631 23 68
Fax-Nr. 031/631 26 34
Email: nicolet@vbi.unibe.ch

Symposium zu Ehren von Prof. Dr. Jacques Nicolet

Am Donnerstag, 23.09.1999, 16.15 Uhr werden in der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern zwei Gastvorlesungen über Mykoplasmen resp. Antibiotika-Resistenz gehalten.

Gäste sind an dieser Veranstaltung im neuen Lehrgebäude, Länggassstrasse 134c willkommen.

Fortbildung / Formation continue

18.09.1999 - 19.09.1999, Salzburg

Vereinigung Oesterreichischer Kleintiermediziner VÖK
14. VÖK-Jahrestagung „14. Fachmesse für Veterinärmedizin“, „Kleine Heimtiere, Vögel und Exoten“

29.09.1999 - 01.10.1999, Garmisch-Partenkirchen

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft DVG zusammen mit Sektion Lebensmittel tierischer Herkunft in der Österreichischen Gesellschaft für Tierärzte und der Schweizerischen Vereinigung für Fleischhygiene
40. Arbeitstagung des DVG-Arbeitsgebietes Lebensmittelhygiene Arzneimittelrückstände, analytische Methoden

Anmeldungen und Informationen:
DVG-Arbeitsgebiet Lebensmittelhygiene
Sekretariat von Prof. Stolle resp. von Dr. Brunner Tel. ++49 89/218 02522 resp. ++49 89/218 02526
Das Programm ist bei der GST erhältlich

29.09.1999 - 01.10.1999, Staffelstein

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
Tagung des DVG Arbeitskreises für veterinärmedizinische Infektionsdiagnostik (AVID)

Anmeldungen und Informationen:
Prof. Dr. H. Prange, Emil-Abderhalden-Strasse 28 Tel. 0049/345 5 52 25 01,
Fax 0049/ 345 5 52 71 15,
Email: range@landw.uni-halle.de
Das Programm ist bei der GST erhältlich

17.02.2000 - 18.02.2000, Berlin

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
33. Jahrestagung Physiologie und Pathologie der Fortpflanzung und 25. Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung

Anmeldungen und Informationen: Prof. Dr. H. Prange, Tel. 0049/345 5 52 25 01.
Fax. 0049/345 5 52 71 15
Email: prange@landw.uni-halle.de,
Das Programm ist bei der GST erhältlich

03.04.2001 - 06.04.2001, Bad Nauheim

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.
24. Kongress der DVG

Anmeldungen und Informationen: Prof. Dr. H. Prange, Emil-Abderhalden-Strasse 28, Halle, Tel. ++49/345 5 52 25 01
Fax ++49/345 5 52 71 15
Email: prange@landw.uni-halle.de
Das Programm ist bei der GST erhältlich

Unter der Rubrik Fortbildung erscheinen nur die Veranstaltungen, welche der GST rechtzeitig vor dem monatlichen Redaktionsschluss der jeweiligen SAT-Ausgabe gemeldet werden. Eine Gesamtübersicht aller Veranstaltungen ist jederzeit auf unserer Homepage ersichtlich (<http://www.gstsvs.ch>).

Totentafel/Décès

Besse Laurent, 1934 Le Châble/VS

geboren/né le 08.02.1973

gestorben/décédé le 25.06.1999